



Eine der drei Brücken über den Königsgrieben, die die beiden Plätze verbinden sollen, erhielt gestern Nachmittag ihr neues Geländer. Fotos (3): Kluge



Jenseits des Königsgrieben gibt es nun neue Greens, erklärte Flemming Maas gestern stolz. Stellenweise ist noch sichtbar, dass die Arbeiten dort noch nicht so weit zurückliegen.

Der Golfplatz wächst

In Wall kann ab Sonnabend eine Neun-Loch-Anlage bespielt werden / 2007 weitere Pläne verwirklichen

Von Markus Kluge

WALL • So wie der Rasen, so wächst derzeit auch der Golfplatz in Wall. Von fünf auf neun Greens ist die Anlage erweitert worden. Am kommenden Sonnabend können die ersten Golfer darauf ihre Runden drehen.

An manchen Stellen ist er noch sichtbar, der Mutterboden unter dem Grün. Aber Flemming Maas, Golfplatzbetreiber und Eigentümer, weiß: „Der Rasen wächst...“ Am Sonnabend, können ab 9 Uhr die ersten Sportler auf beiden Seiten den Königsgrieben die Bälle abschlagen. Der geübte Golfer kann sich dann auf einer Neun-Loch-Anlage ausprobieren oder auf dem Putting-Green die etwas sanfteren Schläge trainieren. Seit für Schritt kommen Maas und

sein Team dem Traum vom großen Golfplatz näher.

Aus der Driving-Range und Fünf-Loch-Anlage ist binnen eines Jahres ein stolzer grüner Platz geworden, der zwar noch die Narben der Arbeiten trägt, doch auch diese werden im wahrsten Sinne des Wortes verwachsen.

Von dem bisher bekannten, etwa zehn Hektar großen Areal gelangen die Sportler über drei Brücken über den Königsgrieben zu der neuen etwa 25 Hektar großen Fläche, auf der der Rasen wächst wie ein Teppich ist. An den gut 13 Meter langen Brücken, die unter der Aufsicht von Klaus Lewerenz, Beratender Ingenieur, gebaut wurden, arbeiteten gestern noch die Angestellten der Zimmerei Siering & Söhne aus Sommerfeld. Sie befestigten unter anderem



Wenn am Sonnabend auch die Terrasse fertig sein sollte, darf auf geputzten Möbeln Platz genommen werden.

die neuen Geländer. Sonst packen die knapp zehn Helfer und Flemming Maas selbst an. Und wenn Profis an müssen, dann werden die Aufträge an Firmen aus der Region

vergeben. So lautet auch Maas' Credo für die Bauzeit. Bisher ist er damit gut gefahren. Mit vielen Arbeiten ist er zufrieden. Denn nicht nur das Grün wurde erweitert. Der

Golfplatz hat sich zwischenzeitlich auch von seinen transportablen Toiletten verabschiedet. Es wurden neue sanitäre Anlagen gebaut. Diese befinden sich nun an den überdachten Abschlagplätzen. „Da fehlt nur noch etwas Farbe“, so Maas. Und ein Streifen Sand durch das Grün erinnert daran, dass für die Toiletten erst vor kurzem die Wasser- und Abwasserrohre eingelassen worden waren.

Schluss ist an dieser Stelle noch lange nicht. Der Golfplatz in Wall, der von vielen Sportlern aus dem Kreis, aus Oberhavel und Berlin angesteuert wird, hat Potenziale. Seit kurzem sind die Waller auch Mitglied im Deutschen Golfverband, dem wiederum auch eine halbe Million aktive Sportler angehören. Maas' Ideen von einem Clubhaus

mit Terrasse und den zwei kombinierbaren Plätzen Königs- und Storchentplatz sowie dem Übungsareal für Anfänger sind nun nicht mehr nur eine Visionen. Sie wurden angepackt. Sie hängen noch als Plan im derzeitigen Golfplatzgebäude, vor dem dieser Tage eine Fläche gepflastert wird, auf der die Golfer während ihrer Pausen verweilen können.

Ziel ist es, im kommenden Jahr alle Baupläne verwirklicht zu haben. Aber: „Ein Golfplatz wird niemals richtig fertig“, sagt Maas. „Arbeit gibt es immer“, und er lächelt – und wenn es nur das Gießen des Rasens ist.

•
Weitere Infos zum Golfplatz gibt es auch im Internet unter www.golfinwall.de oder bei Flemming Maas unter ☎ (03 39 25) 7 11 35.